

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1926

509 (3.11.1926) Morgenausgabe

Bezugspreis frei ins Haus halbjährlich 1,50 M. im Verlag oder in den Buchhandlungen abgeholt 1,40 M. Durch die Post monatlich 2,60 M. ...

Badische Presse

Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Mittwoch, den 3. November 1926.

Einleitung und Verlaß von ... Dr. Marquardt-Hamburg.

Deutschland und die Thoiry-Politik.

Stresemanns Bericht.

Ein Prüfungsausschuß für die Militärkontrolle.

m. Berlin, 2. Nov. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Der Auswärtige Ausschuß des Reichstages hat, wie gemeldet, am Dienstag eine mehrstündige Sitzung abgehalten, die ursprünglich für die Besprechung des Programmes von Thoiry vorgesehen war, aber durch die Gerichte über neue Entwaffnungsforderungen der Entente in zwei Teile zerfiel.

Ueber die Verhandlungen in Thoiry gab der Reichsaussenminister, der gesundheitlich noch nicht vollkommen wiederhergestellt ist und unmittelbar nach Schluß der Sitzung sich wieder zu Bett legen mußte, eine Darstellung der Verhandlungen, wobei er es aber vermied, irgendwieweit auf Einzelheiten einzugehen.

dante von Thoiry keineswegs tot sei, daß vielmehr alle vorhandenen Möglichkeiten noch geprüft würden. Wir nehmen an, daß er bei der Gelegenheit auch dem Versuch nach einer östlichen Festlegung Deutschlands in Form eines neuen Locarno-Vertrages entgegengetreten ist.

Chinas Kampf um die Freiheit.

Dr. Marquardt-Hamburg.

Die Ereignisse in China sind in den letzten Wochen in ein interessantes Stadium getreten, gekennzeichnet nach innen durch den siegreichen Vorstoß Südjapans gegen den Norden und nach außen durch die Niederlage, die der englische Einfluß in dem geschlagenen Marschall Wu Peifu erlitten hat.

Mit dem Vorstoß der Kantoneute, aus den Provinzen Kwangtung und Kwangsi, fruchtbare und dichtbevölkerte Gebiete der lebhaften Südjapans, tritt an die Stelle einzelner Gewalttäter und Söldnerführer etwas wie eine tragende Idee, die Idee von der Befreiung Chinas im Innern und nach außen.

Die politische Lage in Frankreich

Die Sozialisten legen der Regierung keine Hindernisse in den Weg.

F.H. Paris, 2. Nov. (Drahtmeldung unserer Berichterstatters.) Das Ergebnis des gestern abgeschlossenen sozialistischen Parteitagess ist innen- und außenpolitisch von der größten Bedeutung.

wenn seine eigene Sicherheit und die der Frankreich befreundeten Nationen gewährleistet würde. Der „Temps“ erklärt ausdrücklich, daß der Pakt von Locarno und der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund nicht die Räumung der Rheinlande zur Folge haben müßte.

Bei den Ausführungen des „Temps“ handelt es sich diesmal um eine inspirierte offizielle Anschauung, die man beinahe offiziell nennen kann. Heute ist fast ganz Frankreich auf die Ansicht eingeschwenkt, daß Deutschland mit dem Pakt von Locarno und dem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund nicht genug erfüllt habe, sondern daß es weitere Forderungen Frankreichs befriedigen müsse, damit die Locarno- und Thoirypolitik zu ihrer Auswirkung gelangen könne.

Der Finanzausgleich.

Noch kein Ergebnis der Finanzministerkonferenz

m. Berlin, 2. Nov. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die Besprechung der einzelstaatlichen Finanzminister mit dem Reichsfinanzminister über den Finanzausgleich am Dienstag hat noch zu keinem Ergebnis geführt.

Wie klar der Druck ist, der auf den Ländern lastet, ergibt sich schon daraus, daß sich jetzt auch der bayerische Ministerpräsident Dr. Held nach Berlin in Marsch gesetzt hat.

J.N.S. New York, 2. Nov. (Eigener Kabeldienst.) Der Zug, in dem sich Präsident Coolidge zu den Wahlen nach Northampton begab, stieß an einem Uebergang bei Aberdeen (Maryland) mit einem Auto zusammen; beide Insassen blieben unversehrt.

Mit Sun Chuan Jiang trat in letzter Zeit ein neues Mann in die Erscheinung. Er erklärte vor wenigen Monaten die fruchtbarsten, volkreichsten Jiangprovinzen Anhwei, Tschekiang, Fujien, Kiangsi und Kiangsu für unabhängig von Peking.

Die Position der Kantoneute wird aber noch dadurch verstärkt, daß sich der bekannte General Fung Yuhfang, der zuletzt in Moskau das russische Heerwesen studierte und von Rußland Waffen und Geld erhielt, mit Kanon verbündete und ihm die Volksarmee der Kuomintang von etwa 120 000 Mann zuführt.

Allerdings muß allen Ereignissen in China gegenüber die äußerste Vorsicht angewahrt werden. Mögliche Umwälzungen sind an der Tagesordnung. Ein meuternder General bildet oft das Fährgeil an der Spitze; aber die Grundtatsache bleibt bestehen, daß der chinesische Süden, die Fahne der nationalen Befreiung vor sich hertragsend, eine überraschende Stoßkraft entwickelt hat.

Die ganze Entwicklung richtet sich in erster Linie gegen England. Da der ererbene Wu Peifu ausfällt und Sun Chuan Jiang enttäuscht, sieht sich London zur Zeit ohnmächtig und sucht die bestmögliche Formel von der Solidarität der Kulturvölker gegen China zu finden.

Kanton hat einen bemerkenswerten Zug kluger Mäßigung gezeigt, als es kürzlich den ungehinderten Verkehr auf dem Kanale garantierte und den jahrelangen Boykott und den Streit in Kanton einstellte.

Aus Baden. Herbstberichte.

7. Stettfeld, 2. Nov. Der Herbst ist hier qualitativ sehr gut ausgefallen. Die Menge war allerdings nicht groß, da die niederen Lagen im Mistrost alle oder zum größten Teil erfroren sind.

Δ Oberrotweil, 2. Nov. Der Herbst hat bei uns am 18. Oktober begonnen und wurde am Samstag geschlossen. Einige größere Rebheizer haben die Lese noch nicht beendet. Das Herbsttragnis ist nach Menge befriedigend ausgefallen. Der diesjährige Reue darf sich in Bezug auf die Güte an die besten Jahrgänge der letzten Jahrzehnte anschließen. Die Mostgewichte schwanken zwischen 80-105 Grad nach Oechsle, die Gemeinde hat eine 214 Hektar große Reb-gemarkung.

Graben, 2. Nov. Die Eisenbahndiebstähle auf der Strecke Neulohheim-Graben ziehen immer weitere Kreise. Seitern wurden von der Gendarmerie wiederum vier Personen aus Hohenheim, Neulohheim und Keilingen wegen Hehlerei festgenommen und in das Amtsgefängnis eingeliefert. Der Wert des Diebesgutes, das im Laufe der Jahre von den Eisenbahndieben zusammengehohlet wurde, ist überragend hoch.

Neudorf, 2. Nov. (Beerdigung.) Am Sonntag fand hier unter registrierter Beteiligung der ganzen Gemeinde und zahlreicher Vertreter der umliegenden Schulen die Beerdigung des am Donnerstag plötzlich verstorbenen M. Achtmann, Oberlehrer a. D., statt. Fast ein Menschenalter hindurch, 31 Jahre, war es dem Bet-rordenen gegönnt, hier segensvoll zu wirken und sich durch seine reue Pflanzenerfüllung, sein gerades Wesen und seine Hilfsbereitschaft bei Anlässen jeglicher Art die Achtung und Liebe aller zu erwerben. Gelegenlich seiner vor etwa 2 Jahren erfolgten Zurück-legung wurde Herr Achtmann in Anerkennung seiner Verdienste um das Wohl der Gemeinde zum Ehrenbürger Neudorfs ernannt. Nicht lange durfte der im 65. Jahre Erlebende sich der wohlverdienten Ruhe erfreuen, ein tödliches Herzeleid machte seinem arbeits-reichen Leben ein Ende. Das Herr Achtmann der Gemeinde be-deutete, geleitet die Ehrungen, die ihm am Sonntag zuteil wurden. Sämtliche Vereine mit ihren Fahnen begleiteten den von den Kol-legen des Verlebenden getragenen Sarg hinaus auf den Friedhof. Die beiden Gesangsvereine, der Kirchenchor, ein Schülchor und die Musik ließen dem Verstorbenen ihre letzten Grüße erklingen. Zahl-reiche Kränze wurden am Grabe niedergelegt, so im Namen des Lehrerkollegiums dem geschätzten und verehrten Mitarbeiter und Vorgesetzten, im Namen der Gemeinde dem verdienstvollen Ehren-bürger, im Namen der Schule, im Namen des Kirchenchores dem langjährigen Leiter und Organisten, im Namen des Gartenbau-vereines dem einstigen Vorstände und im Namen des Bezirkslehrer-vereines Philippsburg dem treuen Mitgliede. Noch lange wohl wird das Andenken an den teuren Toten weiterleben in unserer Gemeinde.

Durlach, 2. Nov. (Der „Biedertranz Durlach“) feierte am Samstag sein 69. Stiftungsfest unter zahlreicher Beteiligung der Wittglieber und sonstiger Kreise. Als Solisten traten auf Fr. S. Reuber-Durlach (Sopran) und M. Fillerer-Karlsruhe (Tenor). Beide, sowie der Chor unter Leitung seines Dirigenten Otto Feil-Karlsruhe ernteten wohlverdienten Beifall.

Wörthheim, 2. Nov. (Tödliche Unglücksfälle.) Gestern abend 1/8 Uhr geriet Ede Schloßberg und Schloß Kirchweg das beladene große Lastauto einer auswärtigen Firma beim Rückwärtsfahren auf den öffentlichen Gehweg des Schloßbergs. Die gerade vorübergehende 29 Jahre alte Frau des Uhrmachers und Bijouteriehändlers Albert Widmann wurde von Hintereck des Autos erfasst und gegen die Mauerredel gedrückt. Der Frau wurde der Brustkorb eingedrückt. Ans Krankenhaus verbracht, starb sie nach kurzer Zeit. Ob und inwieweit den von seiner Firma als nüchtern und sehr zuverlässig ge-schätzten 21jährigen Chauffeur ein Verhängnis trifft, wird die ein-geleitete Untersuchung ergeben. Die Verstorbene war Mutter von zwei Kindern. — Eine 66 Jahre alte Witwe fiel zu Boden und ver-letzte sich so schwer, daß sie zwei Stunden später im Krankenhaus starb.

Gohsheim (Amt Bretten), 2. Nov. (Der Reichspräsident als Pat.) Reichspräsident von Hindenburg hat die Patenschaft für den siebenen Anaben des Tagelöhners und Landwirts Karl Jakob Brädel hier übernommen. Die Eltern erhielten einen Patent-brief und ein Geschenk.

Sulzfeld, 30. Okt. (Ehrung.) Am 1. Oktober ist die Schuldienerin Frau Jakobine Krüger, geb. Hagenbucher, Witwe, als 74 jährige in den Ruhestand getreten. Das Lehrerkollegium hatte sich aus diesem Anlaß gestern Nachmittag zusammengefunden, um der Schiedenden noch einmal in herzlichster Weise zu gedenken. Oberlehrer Gabriel saßte in einem kurzen Rückblick die Verdienste der Jubil-tarin zusammen und verband damit den Ausdruck größter Hochach-tung. Als äußeres Zeichen hieron wurde ihr ein Ruhehiesel über-reicht.

Mühlbach, 2. Nov. (Todesfall.) Im Alter von 87 Jahren ist hier der älteste Einwohner, Nikolaus Reimold, Waldhüter a. D. und Veteran von 1866 und 1870-71 gestorben. Reimold ge-zeichnete sich bis in sein hohes Alter durch kräftigen Humor und große Deutseltigkeit aus.

Unterwisheim, 2. Nov. (Kraichgau-Sängerbund.) Am Sonntag fand in der Bahnhofs-Wirtschaft die diesjährige Hauptver-sammlung des Kraichgau-Sängerbundes statt. Der Gau zählt 21 Vereine mit 842 Sängern. Im nächsten Jahre findet kein Gau-sängerfest statt, dagegen wird ein Sternenausflug veranstaltet. Die Hauptversammlung für 1927 wird in Diedelsheim tagen. Der Bei-trag wurde für 1926/27 auf 80 Bfg. pro Sänger festgelegt. Als Gau-vorsitzender wurde Kaufstoffhändler Groll-Bretten, als Stellver-treter Schüttler-Münzesheim, als Schriftführer Fabritant Reiff-Münzesheim wiedergewählt. Gauerehrer Zitsch-Gölschauen, der das schwere Amt 18 Jahre verwaltet hatte, lehnte eine Wiederwahl ab; für ihn wurde Kaufmann W. Scholl-Bretten gewählt. Unser „Kochstimm“ verabschiedete die harmonisch verlaufene Tagung durch den Vortrag passender Lieder.

Wiesloch, 2. Nov. (Ein Veteran der Arbeit.) Ein Stadtbe-ratener Mann, der Schuldienereiner Realschule, Adam Wagner, ist in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Er hat 40 Jahre lang bis in sein 75. Lebensjahr sein Amt versehen und erfreute sich in der ganzen Gemeinde, nicht zuletzt bei den Schülern der Anstalt, außer-ordentlicher Beliebtheit. Dies kam auch in einer Abschiedsfeier zum barediten Ausdruck.

Neckargemünd, 31. Okt. (Katharinenmarkt.) In diesem Jahre soll am Katharinenmarkt (14. und 15. November) ein großer historischer Festzug hier stattfinden. Das Städtchen „ann den Ursprung des Marktes bis in das 14. Jahrhundert nachweisen, was vom Kaiser das Recht erhielt, im Jahre drei Märkte abzuhalten. Die Geschichte erzählt, daß verschiedene Kaiser dem Städtchen als Dank dafür, daß es durch mehrmalige Verpfändung oft Unbill erlitt, „reichliche Privilegien, Freiheiten, Rechte, Gerechtigkeiten und Begnadigungen“ verliehen. Die 20 Privilegien wurden im Jahre 1346 von Ludwig dem Bayer und 1364 von Rupprecht von der Pfalz durch besondere Urkunden feierlich bestätigt. Von diesen einst für das Städtchen so bedeutsamen Märkten hat sich in der langen Zeit nur der Katharinenmarkt behauptet. Aber auch er war nach dem Kriege fast eingeschlossen. Um die Wiederbelebung hat sich der Verkehrsverein große Verdienste erworben. Der Markt war schon früher ein Sammelpunkt des Austausches von Waren aller Art, sowohl des Obenwaldes wie der Pfalz. Der Markt war unstrittig der bedeutenste des unteren Neckarlandes. Der Name „Bohrermarkt“ ist auf sehr alten Ursprungs und kommt daher, daß auf diesem Markt die Holzhandwerker ihre durch „Bohren“ hergestellten Erzeugnisse hier zum Kauf anboten.

Koblen bei Mosbach, 2. Nov. (Selbstmord.) Der seit dem 7. Juli 1926 vermißte Dienstknecht Nidor Schrant wurde hier durch den Gutsaufseher im Walde erhängt aufgefunden. Ein Ver-dacht zum Raubmord liegt nicht vor, da der Tote noch alle Ver-sachungen bei sich hatte.

Waldsheim, 2. Nov. (Erstochen.) In der vorletzten Nacht fand hier auf der Straße eine folgenschwere Schlägerei statt. Der ledige 24jährige Landwirt Karl Walker von hier wurde durch Messerstiche so schwer verletzt, daß er tot auf dem Plage lie-gen blieb. Der 37 Jahre alte Landwirt Ernst Kreck erhielt gleichfalls mehrere Stiche, darunter einen in die Herzgegend. Man verbrachte den Mann in hoffnungslosen Zustände ins Krankenhaus. Unter dem Verdachte der Täterschaft wurde der gegenwärtig zu Ver-such weisende Bruder Heinrich des Tagelöhners Wilhelm Kreller festgenommen.

Merschbach bei Buchen, 2. Nov. (Großfeuer.) In der Nacht auf Montag brach in dem Anwesen des Gemeinderatsmitgliedes Elger Feuer aus. Als die Feuerwehr eintraf, standen Stallungen und Schuppen des Anwesens sowie auch Teile des benachbarten Anwesens des Handwerkers Kraus in hellen Flammen. Die ge-samten Erntevorräte sowie auch Wagen, Maschinen usw. wurden ein-geraubt. Das Vieh konnte rechtzeitig in Sicherheit ge-bracht werden. Bei den Bergungsarbeiten des Viehes wurde ein Einwohner von einem Pferd durch einen Hufschlag am Kopf ge-troffen und schwer verletzt. Die Entstehungsurache des Feuers konnte noch nicht ermittelt werden.

Waldsheim, 2. Nov. (Das unelidliche Spiel mit Schießwaffen.) Am Sonntag nachmittag spielten hier junge Leute vor einer Wirt-schaft mit einer Pistole. Die Pistole entlud sich plötzlich und die Kugel durchschlug einem 19jährigen Mechaniker die Hand der Breite nach und verletzte ihn noch am Oberarmteil erheblich. Der Besitzer der Pistole, der außerhalb des bestetzten Gebietes wohnt, entging der Verhaftung durch die Franzosen.

Kahr, 2. Nov. (Wohnungslos.) Eine sehr ernste Angelegen-heit, nämlich die Unterbringung von tatsächlich Wohnungslosen, be-schäftigt schon seit geraumer Zeit die hiesigen amtlichen Stellen. Die Fälle, daß das Amtsgericht die Räumung von Wohnungen an-ordnete, weil die Mieter aus eigener Schuld mit der Zahlung der Miete über die gesetzlich festgelegte Zeit im Rückstande waren oder in fortgesetzter Weise die Hausordnung störten, häufen sich in letzter Zeit. Für das Unterkommen solcher Familien soll nun die Stadt sorgen. Das Unterbringen in anzukaufenden ausangestrichen Eisen-bahnwagen verwarf der Stadtrat in seiner letzten Sitzung, beschloß dagegen, den Rücklauf des letzterzeit an den Ingenieur Eichhorn für 40 000 Papiermark veräußerten ehemaligen Gefäßhühners, um 20 Familien untergebracht werden können. Die notwendigen hantlichen Veränderungen bedingen mit der Kaufsumme von 5000 RM. eine Gesamtausgabe von rund 20 000 Reichsmark.

Freiburg, 29. Okt. (Wom Freiburger Grundstücksmarkt.) Während im zweiten Vierteljahr 1926 49 bebauten Grundstücke (Ge-bäude) im Werte von 995 579 Mark den Eigentümern wechselten, waren es im dritten Vierteljahr nur 44 im Werte von 1 953 565 Mark. Bei den unbebauten Grundstücken ist die Zahl der Verkäufe von 36 auf 22 und die Fläche von 32 902 auf 31 227 Quadratmeter ge-lunken, der Wert dagegen von 117 430 auf 236 022 Mark gestiegen. Mit Hypotheken wurden im ganzen 681 Grundstücke gegenüber 1927 be-lastet. Der Wert der Hypothekeneinträgen ist von 8 492 946 Mark auf 2 434 680 Mark zurückgegangen. Geiselt wurden 247 Hypotheken im Betrage von 2 361 238 Mark.

Ehndorf (Wiesental), 30. Okt. (Holzverfeinerung.) Bei einer Holzverfeinerung in Affersta wurde das Stammholz dritter Klasse zum Anschlag verkauft, während vierte und fünfte Klasse 65 Prozent erzielten. Buchenes Scheitholz 1. Klasse (Anschlag 15 M für den Ster), Angebot 13 M, desgleichen 2. Klasse (Anschlag 12 M), Angebot 11 M, Tannenideitholz 3. Klasse (Anschlag 4.80 M), Ange-bot 3.50 M, Tannene Brüel zum Anschlag von 4.80 M.

Furtwangen, 30. Oktober. (Lehrerbildung an der Uhr-macherschule.) Am 1. November dieses Jahres können die beiden Fachlehrer Gustav Adolf Ketterer I und Gustav Adolf Ketterer II auf eine 35-jährige beziehungsweise 30jährige Lehrertätigkeit an der Furtwanger Uhrmacherschule zurückblicken. Schloß als frühere Schüler aus der Anstalt hervorgegangen, widmeten ihr die beiden in diesen langen Jahren ihre ganze Arbeitskraft treu und unentgeltlich, ohne nach äußeren Ehrungen strebend, stets be-müht, dem Wohle und Ansehen der Schule zu dienen. Mögen die beiden Herren in der oft bewiesenen Jüngung der vielen Schüler, die bei ihnen ein gut Teil der Grundlagen zu ihrem späteren Lebens-bezweck geholt haben, ferner in der Anerkennung der vorgelegten Ver-hörde für ihre treuen Dienste und in der Wertschätzung, deren sie sich bei der Lehrerschaft der Anstalt wie auch in den weitesten Kreisen der Bevölkerung erfreuen, einen keinen Dankesloß für ihre lang-jährige, aufopfernde Arbeit erblicken, möge es den beiden aber auch vergönnt sein, in besserer Gesundheit noch lange Jahre an der Uhr-macherschule Furtwangen zu deren Wohl und Förderung zu wirken.

Süßingen (Donauwäldchen), 1. Nov. Der Gesangsverein „Liedertranz“ hat am Sonntag sein diesjähriges Herbstkonzert ge-gaben. Neben verschiedenen Märschen- und gemischten Chören wurde auch das „Lied von der Glode“, vertont von E. Nombreg, aufgeführt. Dem Werk, das von etwa 130 Sängerninnen und Sängern bestritten wurde, war ein voller Erfolg beschieden. Den

instrumentalen Teil bestritt die Kapelle des Donaueschinger Reichs-wehrbataillons. Als Solistin wirkte Fräulein Thea Cäflein vom Stadttheater Freiburg mit.

Singen, 1. Nov. (70. Geburtstag.) Der Seniorchef der 7. Jäger- u. Moiss Jäger, konnte dieser Tage seinen 70. Geburtstag begehen. In mehr als 50jähriger Tätigkeit hat er die Fahrwerke zu ihrer jetzigen Höhe emporgeführt. Die Werte beschäftigen heute in Gottmadingen und Stodach etwa 900 Arbeiter. Noch jetzt widmet sich der 70jährige mit aller Frische der Leitung seiner Werke.

Böhringen bei Adolfszell, 30. Okt. (Eine noch gut abge-laufene Verzeiwunast.) Am vergangenen Sonntag bedrohte ein betrunkenen Vater nach seiner Heimkehr seine beiden 16 und 20 Jahre alten Töchter, die gerade im Begriffe waren, sich zur Ruhe zu begeben. Als der Vater die Türe ihres im 2. Stock gelegenen Schlafzimmers einschlug, sprang eines der verängstigten Mädchen aus dem Fenster, das andere auf das Dach einer nebenangebauten Werkstatt. Glücklicherweise war der Sprung aus dem Fenster ohne Folgen. Ein ähnlicher Vorfall soll schon vor einigen Monaten vorgekommen sein, anlässlich dessen die beiden Mädchen schwer ge-schlagen wurden.

Steiflingen, 1. Nov. (Bau einer Wasserleitung.) Ueber eine Frage von weittragender Bedeutung hatte der Bürgerausschuß zu beschließen, über den Bau einer neuen Wasserleitung. Die derzeitigen Wasserhältnisse sind völlig unhaltbar. Statt der bisherigen Hochbehälter von 25 Kubikmeter sind im neuen Projekt 200 Kubik-meter vorgezehen. Die Arbeiten erfordern einen Kostenaufwand von 170 000 M bei 5700 Tagelöhnen. Nachdem Baurat Süttelin und Oberbauführer Eilshans von Wasser- und Straßenbauamt Konstanz über alle interessierenden Fragen ershöpft Auskunft gegeben und Bürgermeister Degle den Finanzierungsplan erläutert hatte, fand das Projekt einstimmige Annahme.

Konstanz, 2. Nov. (Vielversprechende Jünglinge.) In Schön-enbaumgarten im benachbarten Bezirk Kreuzlingen (Schweiz) spielte sich am Sonntag nachmittag eine aufregende Käuergeschichte ab. Der 17jährige Schreinerlehrling Alfred Hermann und der 19jährige Schmiedlehrling Haeter hatten in Zürich zwei Fahrräder ge-stohlen und waren damit nach Schönenbaumgarten gefahren, um bei dem Onkel Haueters einzubrechen. Von diesem erriapt, hielten ihm die Burtschen einen Revolver vor die Brust. Auf Hilferufe eilten Nachbarn herbei, worauf die Eindringlinge flohen, nachdem sie alle Telephondrähte durchschnitten hatten. Darauf wurde die Verfolgung mit Kraftwagen aufgenommen, die zur Verhaftung der beiden Täter führte.

Aus den Nachbarländern.

Zäufingen (Württbg.), 2. Nov. (Der „bodenlose Brunnen.“) Beim Suchen nach Wasser in hiesiger Gemeinde hat man im Tal in den oberen Wiesen durch Zuwall der Sagenhaften, von älteren Leuten oft erwähnten „bodenlosen Brunnen“ wieder gefunden. In einer Tiefe von wenigen Metern ist man auf eine sehr ergiebige Quelle gestossen, die ohne Zweifel den genannten Brunnen bedeutet, der vor vielen Jahren schon als grundlos und als Ursache der nassen Wiesen dieses Gewannes bezeichnet wurde. Wenn nirgends mehr in der hochgelegenen Gegend Wasser floß, war diese Quelle immer noch in Tätigkeit, und oft ist im Hochsommer vom Seuberg hinabgeschickt worden, um das damals übliche Holzschöpfen mit dem frischen Trant füllen zu lassen.

Metz, 2. Nov. (Geheimnisvoller Tod.) Ein Stierder Kaufmann namens Sponer wurde gestern in den frühen Morgen-stunden sterbend im Metz Hauptbahnhof aufgefunden und ver-schied auch kurz darauf. An der Stirn hatte er eine blutende Wunde. Die Nachforschungen der Polizei ergaben, daß Sponer am Vorabend Polizeisten gebeten hatte, ihn in sein Hotel zu begleiten, da er ver-folgt werde. Er wollte den Beamten seine Burschhaft von 2 000 Franken zur Aufbewahrung übergeben. Auf ihr Zubeden, das Geld selbst zu verwahren, steckte er die Banknoten zusammengeknüllt in die Innentasche seines Wetermantels. Bei der Leiche und im Gepäck des Verstorbenen fanden sich nur noch einige hundert Franken vor. Der Unglücksliche wurde gefehen, wie er morgens 5 Uhr aus dem Fenster eines Hotels gegenüber dem Bahnhof über das nochbaute Glasdach auf die Straße kletterte. Wahrscheinlich jog er sich bei dieser Gelegenheit die Wunde am Kopfe zu. Auf dem Glasdach der Veranda fand man seinen Mantel, doch ohne Geld. Die Leiche wurde beschlagnahmt.

Karlsruher Schöffengericht.

Zuchthausstrafen für gefährliche Einbrecher. * Karlsruhe, 2. Nov. Mit zwei schweren Jungens norddeutscher Herkunft hatte sich heute das Karlsruher Schöffengericht unter dem Vorsitz von Amtsgerichtsdirektor Dr. F. Müller zu be-schließen. Der 26jährige Fritz Prusty und der gleichaltrige Johann Gewehr waren wegen mehrfachen schwerer Einbruch-diebstahls angeklagt. Beide hatten von September bis Oktober vorigen Jahres in mehreren Orten des nördlichen Schwarzwaldes, so u. a. in Marzell, Herrenalb, Schappach und Freuden-sbadt einjam gelegenen Villen ihren unliebhamen Besuch abgestattet, der für die beiden Einbrecher ziemlich lukrative Ergebnisse hatte, denn es fielen ihnen beträchtliche Werte in hochwertigen Silber-schleßen, Servietten und Bettzeugen in die Finger. Auch eine Gitarre und einen Kaffeeapparat fanden sie anlässlich eines Ein-bruchs in der Villa eines Staatsanwaltes in Marzell des Mit-nehmens wert. Die Diebesbeute wurde im Wald ver-steckt und bei Bedarf ausgegraben und veräußert. Gegen Prusty schwebt übrigens bei einem auswärtigen Gericht ein Spionage-verfahren. Die beiden angeklagten Freunde, die sich in der Verhandlung aufs schwerste belästigten, reisten im Schwarzwald unter falschem Namen; Prusty nahm denjenigen eines Grafen an. Beide hatten vorher ihre Papiere nach Hause geschickt, damit sie nicht so leicht erwischt werden sollten, was ihnen aber wenig nützte; denn im Oktober wurden beide in Oberkirch festgenommen. Das Gericht verurteilte Prusty zu drei Jahren sieben Monaten Zuchthaus, seinen Komplizen Gewehr zu drei Jahren Zuchthaus. Bei der Aufdeckung der Einbruchsdiebstähle haben sich die beiden Kriminalsekretäre der Karlsruher Kriminalpolizei Bohm und Bruder besondere Verdienste erworben. Das Schöffengericht verurteilte gestern nachmittag den Johann Kornelius wegen Sittlichkeitsverbrechens nach § 176 zu einem Jahre drei Monaten Gefängnis; der An-klagevertreter hatte zwei Jahre beantragt.

Das Ausland greift nach FABIAN Rose-Tip!

Immer zahlreicher einlaufende Exportaufträge aus den Ländern, deren Raucher im Rufe besonderer Geschmacksverfeinerung stehen, und in denen bisher englische und ägyptische Sorten bevorzugt wurden, beweisen die überragende Güte der ROSE-TIP! Die vermöhten Raucher ganz Europas stellen der Marke ROSE-TIP das Zeugnis aus, daß sie allen Ansprüchen internationalen Geschmacks gerecht wird. Der deutsche Raucher hat als Zigarettenkenner längst alle ihre Vorzüge - besonders das zarte Aroma und das einzigartige, rosenfarbene Mundstück - erkannt und ihren Ruf überall verbreitet. ROSE-TIP kostet 6 Pf. und ist nur echt mit der Schutzmarke Heinzelmann - auf jedem Karton!

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 3. November 1926.

St. Hubertusstag.

Vor dem Kriege war der Hubertusstag der Tag der sog. Hubertusjagden, wobei ein Fuchs mit der Meute gehegt und die Reiter der Meute nachzogen...

Im Kalender steht am 3. November St. Hubertus, der Name des Heiligen, den die Jäger in West und Ost, in Nord und Süd als ihren Schutzpatron verehren. Dieser Kult geht auf eine altfranzösische Sage zurück...

Ein gutes Hasenjagd. Wie aus Jägerkreisen übereinstimmend berichtet wird, wird uns heuer ein gutes Hasenjagd beschieden sein.

Die diesjährige Schnatzenplage sollte für die Bevölkerung ein Ansporn sein, die Befämpfung der Schnatzenplage sich mehr angelegen sein zu lassen als dies bisher der Fall war.

Der Südwestdeutsche Hilfsvereinverband Baden und Württemberg hielt am Samstag hier seine Hauptversammlung ab.



Schnupfen.

Nasenspülungen mit Chinosol schaffen sofort Luft und verhilfen Kopfschmerzen. Verpackungen 60 Pf. in allen Apotheken u. Drogerien.

Alle Verpackungen sind bestimmt vorrätig in der Stadtpotheke Herrn Trampfeller, Drogerie Mannschott, Ecke Lenz- und Klauwitzerstraße...

Die Tarife der Karlsruher Straßenbahn.

Karlsruhe, die billigste Stadt in Deutschland.

Es dürfte nicht uninteressant sein, Näheres über die Tarifpolitik einiger deutscher Straßenbahngesellschaften zu hören.

Die Eigentums-Verhältnisse der Straßenbahnen sind in den deutschen Städten verschieden. In vielen Städten befinden sich die Straßenbahnen im Eigenbesitz und werden von den Städten unterhalten...

Allgemein wird sich ja jede Straßenbahntarifspolitik nach kaufmännischen Grundsätzen zu richten haben. Verbesserungen im Straßenbahnwesen und die Erweiterungen des Straßenbahnnetzes dürfen nicht zu sehr zu Lasten der Gegenwart gehen...

Die Zahlen beschränken sich auf tatsächliche Feststellungen. Man kann fahren nach dem Einheitsstarif, und zwar mit bestmöglicher Umsteigen zu 15 Pfg. in den Städten Nürnberg und Breslau...

In Karlsruhe kennt man den vorteilhaften Einheits-Tarif nicht, sondern nur den Strecken-Tarif. Auch hier gibt es in den verschiedenen angezogenen Städten viele Unterschiede.

Gefahren entgeht. — Bürgermeister Dr. Kleinschmidt begrüßte die Versammlung. Von dem Unterrichtsministerium war Ministerialrat Kunkel...

Grat zu Dohna-Schlöden über seine Kapferfahrten mit der „Möve“. Am Sonntag, den 7. November, nachmittags 4 Uhr, spricht im großen Festsaal der Kommandant des erfolgreichsten deutschen Hilfskreuzers „Möve“ über seine Kapferfahrten während des Weltkrieges.

Grat zu Dohna-Schlöden über seine Kapferfahrten mit der „Möve“. Am Sonntag, den 7. November, nachmittags 4 Uhr, spricht im großen Festsaal der Kommandant des erfolgreichsten deutschen Hilfskreuzers „Möve“ über seine Kapferfahrten während des Weltkrieges.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe. Todesfälle. 30. Okt.: Otto Oberle, Witwer, 63 Jahre alt, Weichenmüller; Adolfine Prinz, ledig, 74 Jahre alt, Weißengüldenherin.

So bestehen z. B. in Karlsruhe i. B. nur zwei Preise: bis 5 Teilstrecken 15 Pfg. und über 5 Teilstrecken 20 Pfg. Das Gegenstück dazu bildet Dortmund mit mehr als 32 Teilstrecken-Preisen.

Nach dem Strecken-Tarif kann man fahren: für 10 Pfg. in Stuttgart und München bis zu 1,8 Km., für 15 Pfg. in Mannheim überhaupt nicht, bis zu 2 Km. in Frankfurt über 2 bis 3 Km. in Dortmund, über 3 bis 4 Km. in Stuttgart...

Der 25 Pfg.-Betriebsjahrespreis setzt längstens ein: in Hamburg bei 9 Km., in Düsseldorf bei 8,4 Km., in Hannover bei 8 Km., in Stuttgart bei 7,2 Km., in Mannheim bei 6,8 Km., in Essen bei 6,2 Km., in Dortmund bei 5 Km., in Frankfurt a. M. schon bei 5 Kilometer.

Auch bei den Abonnementskarten schneiden die oben erwähnten Städte im ähnlichen Verhältnis ab. Für heute sollen die Ausführungen noch auf die Zahlen für die sogenannten Netz-Karten beschränkt sein...

In Berlin kostet eine Netz-Karte nur 18 Mark, in Breslau und München (Stadtnetz) 20 Mark, dann folgt Hamburg mit 21 Mark, Dresden mit 22 Mark und Düsseldorf mit 24 Mark.

Bei Beurteilung dieser Frage kommt natürlich auch die Länge des Straßenbahnnetzes, das man benutzen darf, in Frage.

Wenn man nun andererseits, vom Standpunkt des Steuerzahlers des Bürgers aus auch den Wunsch haben muß, daß das Straßenbahnunternehmen einen großen Nutzen erwirkt, damit das von dem Staat investierte Kapital reiche Zinsen trägt...

Mögen diese Darlegungen dazu beitragen, daß man allerorts in eine kritische Würdigung der gegenwärtigen Tarifpolitik der deutschen Straßenbahnen eintritt.

Kantatenabend des Bachvereins in der ev. Stadtkirche am 4. November 1926.

In der Zeit von Bachs höchster Meisterschaft in die Jahre zwischen Matthäuspassion und H-moll-Messe führt uns die Kantate „Wer weiß, wie nahe mir mein Ende“. Obwohl der Einleitungssatz eine der wunderbarsten Choralkantaten Bachs ist...

Ganz anders wirkt die Kantate „Ach wie flüchtig, ach wie nichtig“, die aus derselben Zeit wie die vorhergehende stammt. Ein Naturgemälde tut sich vor uns auf, in welchem aufwärtsstrebend und hinabgleitende Stufen die Vergänglichkeiten alles Irdischen dringlichst schildern.

Ein Jubel- und Kampfsiedler sondergleichen ist dagegen die Kantate „Gott der Herr ist Sonn und Schild“. Mit einem symphonischen Gedächtnis, dessen Hauptmotiv der Hörner im Choral Nr. 3 erklingt, beginnt sie.

Sidol der Metallputz. Achten Sie hierauf, wenn Sie auf wirklich feinen Geschmack Wert legen. Ueber 50 Jahre sind zur Vervollkommnung von Quaker Oats verwendet worden.

Die Quaker Schutzmarke bürgt für die echten Quaker Oats



Achten Sie hierauf, wenn Sie auf wirklich feinen Geschmack Wert legen. Ueber 50 Jahre sind zur Vervollkommnung von Quaker Oats verwendet worden. Kein anderes Präparat bietet Ihnen die gleiche Gewähr.

Deutschnationale und Reichsregierung.

II. Reddinghausen, 2. Nov. In programmatischen Ausführungen vor der Deutschnationalen Volkspartei in Reddinghausen...

Minister a. D. Schiele

über die Umschichtung der Arbeitsverhältnisse.

II. Halle, 2. Nov. Auf der heutigen Tagung des Landbundes von Anhalt in Cöthen hielt Minister a. D. Schiele eine Rede über die Strukturänderungen der deutschen Wirtschaft...

Ein neuer Vizepräsident des Reichstags.

II. Berlin, 2. Nov. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Der Reichstag steht sich am Mittwoch beim Wiederbeginn seiner Arbeiten gezwungen, einen neuen Vizepräsidenten zu wählen...

Der vierte Landsberger Fememordprozess.

II. Landsberg, 2. Nov. Im vierten Landsberger Fememordprozess wurde heute die Beweisaufnahme über den Fall Gröschke fortgesetzt.

Die ebenfalls als Zeugin vernommene Mutter des Angeklagten Klapproth stellte ihrem Sohne Erich Klapproth das beste Zeugnis aus.

Hierauf bekundeten die Zeugen Oberleutnant Vogt und Major Perker, Schulz habe niemals Redewendungen darüber gebraucht, daß Verräter bestraft oder getötet werden müßten.

Unter großer Aufmerksamkeit der Prozeßbeteiligten wurde dann der Hauptbelastungszeuge Schrent vernommen, der nach den Angaben des Angeklagten Beder an der Besprechung beteiligt gewesen sein soll.

Nach weiteren eingehenden Fragen sagte der Vorsitzende die Aussagen des Oberleutnants Schrent folgendermaßen zusammen: Schrent wisse, daß Oberleutnant Schulz die Frage an Beder gerichtet hätte, ob er schon einen Menschen getötet habe.

Der Angeklagte Schulz erklärte weiter, des von dem Zeugen Schrent erwähnten Gesprächs könne er sich nicht mehr entsinnen. Das Gespräch könne auch nicht in der geschilderten Weise verlaufen sein, da er (Schulz) den Namen Gröschke erst in der Voruntersuchung gehört habe.

Auf Befragen erklärt der Angeklagte Klapproth, die Dinge mit Büsching seien ihm erst in Kfirin-Neustadt unheimlich vorgekommen. Als Büsching rief: „Darf es knallen“, habe er (Klapproth) erwidert: „Schieße doch oder knalle doch“.

Bis auf den Zeugen Schrent wurden vom Gericht alle Zeugen und Sachverständigen entlassen. Die Beweisaufnahme wurde geschlossen. Am Nachmittag wird der Staatsanwalt mit seinem Plaidoyer beginnen.

In der Nachmittags Sitzung gab zunächst der Oberstaatsanwalt die Erklärung ab, daß er nach der heutigen Beweisaufnahme auf die Zeugen Albert und Schmidt-Habbschuh verzichte.

Die Strafanträge.

Oberstaatsanwalt Köhler beantragt, den Angeklagten Erich Klapproth wegen gemeinschaftlichen Mordes zum Tode zu verurteilen, den Angeklagten Schulz wegen Anstiftung zum gemeinschaftlichen Mord gleichfalls zum Tode zu verurteilen.

Ferner wurde beantragt für Glaser wegen Beihilfe zum Mord die geringstmögliche Strafe von 2 Jahren Zuchthaus, für Raphael ebenfalls wegen Beihilfe 6 Jahre Zuchthaus, wegen Meineides 6 Monate Gefängnis oder 4 Monate Zuchthaus, wegen Mißhandlung, Nötigung und Anstiftung dazu 2 Jahre Gefängnis oder 16 Monate Zuchthaus, insgesamt 7 Jahre Zuchthaus unter voller Anrechnung der Untersuchungshaft.

Gegen Vogel beantragte der Oberstaatsanwalt wegen Beihilfe zum vollendeten Mord die geringstmögliche Strafe, weiter wegen Meineides 6 Monate Gefängnis oder 4 Monate Zuchthaus, insgesamt eine Strafe von 3 Jahren 3 Monaten Zuchthaus, gegen Willi Klapproth insgesamt 3 Jahre Zuchthaus.

Staatssanwalt Schwemann beantragt weiter wegen Körperverletzung folgende Strafen: Gegen Schiburr wegen fortgesetzter schwerer Körperverletzung und Nötigung 1 Jahr und 6 Monate Gefängnis, gegen Fride wegen Körperverletzung und fortgesetzter Nötigung 6 Monate Gefängnis.

Am Abend begannen die Plaidoyers der Verteidiger. Die Verteidiger der Angeklagten Schiburr, Gräß und Fride beantragten die Freisprechung ihrer Klienten, nachdem auch der Verteidiger Baders Freisprechung beantragt und im Falle der Bestrafung um Bewährungsfrist und Strafaussetzung gebeten hatte, wurde die Verhandlung auf morgen vormittag vertagt.

II. Bochum, 2. Nov. Hier wurden vier „Stahlhelm“-Verte von mit Stöcken bewaffneten Männern überfallen und schwer mißhandelt. Einer der Überfallenen erhielt einen Stich in den Hals, ein anderer einen Stich in den Oberarm. Ansehens ist der Überfall von politischen Gegnern ausgeführt worden.

Was sind P.K. Kau-Bonbons?

Es ist ein Irrtum zu glauben, dass Kau-Bonbons ein Zeitvertreib für Kinder sind! Die Wrigley P.K.-Kau-Bonbons sind ein hervorragendes Mittel, um Zähne und Mund zu reinigen.



WRIGLEY KAUBONBONS

WRIGLEY AKTIEN-GESELLSCHAFT, FRANKFURT A.M.

Alle Buchhaltungsarbeiten (auch ausw.) erledigt pünktlich u. billig, langjährig. Buchhalt. u. Kontrab. Büch. u. D. 1441 an die Rab. Nr.

Nichtpausen Schmalkens von Qualit. Elektroapparate mit elektr. Motor. 1448. Jeth. Richter, Kallertstr. 148. Kaufen werden auf tel. Anruf 1072 abgeholt und angeheißt. - Vertrauliche Verhandlung. 21881

Puppen in großer Auswahl das ganze Jahr zu best. billig. Preisen Frida Schmidt, Seelstraße 1442, Bismarckstr. 19

Einen gesunden Schlaf und damit eine Kräftigung des ganzen Verdauungstraktes erzielen Sie nur durch den echten Baldravin

Potenztmit. geschützt unter Nr. 342 681. Er enthält sämtliche Extraktivstoffe d. Baldrianwurzel in trakt. Süßweine gelöst. Alle Nachahmungen, die als ebenbürtig angeboten werden, weisen man entschieden zurück. Zu haben in Apothek. und Drogerien.

Wer probiert, der lobt! Sonig alter, edelst. goldnebl. Blüten + Schilender, aarant rein. 100 Stk. Dose nur 1.20 M. Frei Haus 2870a G. Reichs-Bildung 23 1000 ldd. Anerkennungen

Advertisement for 4711 Kölnisch Wasser. Includes the number 4711, the text 'Leben und Geniessen.', an illustration of a man and a woman at a table, and the brand name 'Kölnisch Wasser'.

